

Niedersächsischer Städtetag

Pressemitteilung

Hannover, 15. März 2023

Mehr Durchblick im Förderdschungel: Kick-Off der Projektmanufaktur

Rehburg-Loccum. Kleine und mittlere Kommunen bis 50.000 Einwohner:innen im Amtsbezirk Leine-Weser können künftig mit mehr Beratung und Orientierung bei Fördervorhaben rechnen. Bei der heutigen Kick-Off-Veranstaltung in Rehburg-Loccum wurde der Startschuss für die Projektmanufaktur gesetzt, einer neuartigen Beratungsstelle in Förderfragestellungen. Das Gemeinschaftsprojekt wird durch den Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund (NSGB) und Niedersächsischen Städtetag (NST) getragen sowie finanziell und ideell durch das Ministerium für Bundes- und Europangelegenheiten und regionale Entwicklung (MB) in Zusammenarbeit mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser gefördert.

Ministerin Wiebke Osigus, die einen Impuls während der Kick-Off-Veranstaltung setzte, begrüßt das Modellvorhaben: „Insbesondere kleine und mittlere Städte, Gemeinden und Samtgemeinden finden sich im Förderdickicht allein oft nicht mehr zurecht. Mit dem Projekt wollen wir Orientierung schaffen und sowohl beim Finden des richtigen Projekts als auch bei der Antragsstellung Hilfestellung geben“, sagte Osigus.

Auch die Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, Frauke Patzke, hielt einen Impuls und stand den teilnehmenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Anschluss im Rahmen einer Gesprächsrunde für Fragen zu diesem Modellvorhaben zur Verfügung. Auf die Frage, wo sich das Angebot der Manufaktur genau von der bestehenden Beratung ihres Hauses unterscheidet, erläuterte Patzke: „Bei der Projektmanufaktur handelt es sich um ein zusätzliches Unterstützungsangebot für Kommunen. Unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister erhalten hier unter anderem eine erste Einschätzung zu Fördermöglichkeiten und möglichen Erfolgschancen. Hierfür werden wir alle eng zusammenarbeiten und so für die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger einen echten Mehrwert schaffen.“

NSGB-Präsident Dr. Marco Trips hält das Vorhaben für wegweisend und erforderlich zugleich: „Mit der Projektmanufaktur setzen wir den Grundstein, ein Heilmittel gegen die Bürokratie zahlreicher Fördermittelprogramme zu finden. Solange kleinteilige Antragsverfahren und Nachkontrollen an der Tagesordnung sind, braucht es gerade für kleine und mittlere Kommunen

mehr Unterstützung, um nicht leer auszugehen. Das ändert aber nichts an unserer grundsätzlichen Haltung, auf mehr pauschale Mittel statt auf zweckgebundene Förderprogramme zu setzen.“

Auch NST-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Arning lobt die Projektmanufaktur als kooperativen Ansatz: „Förderprogramme und die entsprechenden Anträge sind für Kommunen höchst aufwendig. Grundvoraussetzungen sind dabei Überblickswissen und Spezialkenntnisse. Mit diesem wichtigen Gemeinschaftsprojekt wollen wir als gemeindliche Verbände gemeinsam einen Beitrag für mehr Licht im dunklen Förderdschungel leisten.“

Organisatorisch ist die Projektmanufaktur beim NSGB angesiedelt. Interessierte Städte, Gemeinden und Samtgemeinden aus dem Amtsbezirk Leine-Weser können sich fortan an die Expertinnen

- Katharina Knorren (0511/30285-32, knorren@nsgb.de) und
- Sabrina Stieber (-21, stieber@nsgb.de)

wenden.

In Kürze wird auch eine Internetseite an den Start gehen.

Pressesprecher NSGB:

Dr. Stephan Meyn, Tel.: 0511 302 85-44, E-Mail: meyn@nsgb.de

Pressesprecher NST:

Stefan Wittkop, Mobil: 0172 / 53975-13, E-Mail: wittkop@nst.de